

# Almwirtschaft in Oberbayern, Teil 1

Michael Hinterstoßer bei der 29. Internationalen Almwirtschaftstagung

Die Fahrt über den Königssee hinüber zu den 2 Almen hinter dem Königs- und Obersee ist einmalig im bayerischen Alpenraum.

Foto: Hans Gruber



Die oberbayerischen Almen liegen in den südlichen Teilen der Landkreise Berchtesgadener Land, Traunstein, Rosenheim, Miesbach, Bad Tölz-Wolfratshausen und Garmisch-Partenkirchen in einer Höhenlage von 600 m bis 2400 m. Das Verzeichnis der staatlich anerkannten Almen umfasst 767 Almen mit einer Lichtweidefläche von 18187 ha. Nach Angaben der Bayerischen Staatsforsten und des Nationalparks Berchtesgaden bestehen auf ca. 50500 ha Staatswaldflächen im Alm- und Heimweidebereich Weiderechte. Nicht erfasst sind hierbei Weiderechte auf privaten Grundstücken. Der Almbestock aus dem Jahr 2017 beziffert sich auf 1527 Kühe, 20854 Jungvieh und Ochsen, 473 Pferde sowie 3891 Schafe und Ziegen. Die Weidezeit beginnt je nach Höhenlage Mitte Mai/Anfang Juni und endet in der Regel an Michaeli (29. September). Die Kuhalpung beschränkt sich nur auf einen kleinen Teil der Almen und dient meist nur zur Versorgung des Almpersonals und zur Abgabe von Milchprodukten an Wanderer.

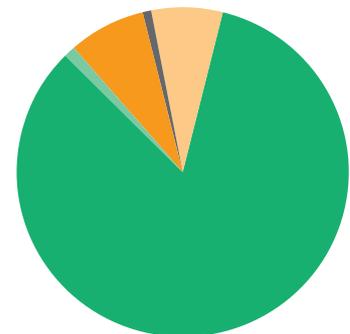
Der Fremdviehanteil beträgt in Oberbayern ca. 30 Prozent. Auf etwa der Hälfte unserer Almen arbeitet ständiges Personal. Während früher vor allem Familienangehörige oft viele Jahre das Vieh betreuten, sind es heute Bewerber aus den verschiedensten Berufen und in allen Altersgruppen, die um eine Hirtenstelle nachfragen. Je nach Eignung und persönlicher Lebenssituation arbeiten sie dann für einige Jahre auf der Alm. Auf Anfrage vermittelt der Almwirtschaftliche Verein Oberbayern Almstellen.

## Beratungseinrichtungen

Für die Beratung und für den Vollzug von Förderprogrammen stehen an den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Traunstein, Rosenheim, Holzkirchen und Weilheim Almfachberater zur Verfügung, die im Fachzentrum Alm-/Alpwirtschaft organisiert sind. Das Fachzentrum hat seinen Sitz im Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Holzkirchen. Fördermaßnahmen umfassen Flächenprämien wie die Direktzahlungen aus der ersten Säule, die

## Abb. 1.: Alm-/Alpwirtschaft in Bayern

1463 Almen,  
38944 ha Lichtweidefläche



■ Kälber/Jungvieh/Ochsen 49143  
■ Kühe 4041 ■ Schweine 552  
■ Schafe/Ziegen 4366 ■ Pferde 777

Ausgleichszulage sowie das Kulturlandschafts- und Vertragsnaturschutzprogramm und im Rahmen des Bayerischen Bergbauernprogrammes Zuschüsse für investive Maßnahmen (Anschlusswegebau, Wasserversorgung, Baumaßnahmen, Zäune usw.) sowie Sanierungs- und Erhaltungsmaßnahmen auf anerkannten Almen/Alpen und Heimweiden im Berggebiet.

Im Allgäu hat das Fachzentrum Alm-/Alpwirtschaft seinen Sitz im AELF Kempten, um die Alpwirtschaft in den Landkreisen Ostallgäu, Oberallgäu und Lindau zu betreuen. Einen Überblick über die Alm-/Alpwirtschaft im gesamten bayerischen Alpenraum zeigt die Abbildung 1.

Michael Hinterstoßer

Der Linnerkaser auf der Haidenholzalm vor dem Weitlahnerkopf.



Foto: Sigi Heil